

Arnold Schloenbach

Die Karawane des Meeres

(1853)

[*Eine »nordische Transposition«
zeitgenössischer orientalistischer Wüstendichtung*]

Sie kommt, sie kommt, in furchtbarer Pracht,
Die Eiskarawane der Wogen,
Und weit ihr voraus, in erstarrender Macht
Kommt ein eisiger Sturm geflogen.

5 Das ist der schreckliche, mächtige Duft,
Den die Rosen des Nordens spenden,
Der vampyrartig trinket die Luft
Und das warme Blut aus den Händen. —

10 Und nun am Himmel ein weißer Glanz,
D'raus zackige Spitzen tauchen;
Nun Berge und Berge, — zu riesigem Kranz, —
Die wie Wolken wogen und rauchen.

15 Und näher und näher; da Fels an Fels,
Die Häupter mit Gold umgossen,
Die Brust vom glühendsten Farbenschmelz
Der Regenbogen umflossen.

Z. 12 C: *Und*: Nun

Z. 15 E, F: von glühendstem

Z. 16 E, F: Des Regenbogens

20 Und nun im herrlichsten Himmelsgrün
Eine Insel mit welligen Gründen,
Und silberne Ströme rauschen und sprüh'n
Aus Buchten und eisigen Schlünden.

Doch ach! Kein Baum, kein Blüh'n durchflieht
Die fernunabsehbaren Weiten,
Und nirgend, nirgend ein Menschengesicht,
Keines Führers kundiges Leiten.

25 So kommt sie heran, so saust sie daher, —
Ein wildes, entsetzliches Sausen;
Und todtenstill das erzitternde Meer,
Aus der Tiefe nur Knirschen und Brausen.

30 Und hoch in der Luft ihr trügliches Bild,
Die Fata-Morgana der Wellen,
Das aus dem Dampfe des Eises quillt,
Aus der Wogen glänzendem Schwellen.

35 So rollt sie dahin, die furchtbare Wucht,
Dort, — halt! Gott wolle dich segnen
Du nahendes Schiff! Zur Flucht — zur Flucht!
Das wird dir ein tödtlich Begegnen.

40 Zu spät! Zu spät! Es braust, es schäumt
Schon heran die Eiskarawane,
Und wie es sich stemmt und wie es sich bäumt
Das Schiff ob wogendem Plane:

Z. 25 D, E, F: *sie*: es [*an beiden Stellen*]

Z. 29 D, E, F: *ihr*: ein

Z. 31 C, E, F: *Das*: Die

Schon hat sie's mit mächtiger Faust erkrallt, —
Nicht Rettung mehr und Erbarmen;
Sie preßt es zusammen mit Riesengewalt
In ihren allmächtigen Armen.

45 Ein Dampf, ein Gischt, — ein schreckliches Groll'n,
Aus der Tiefe, — dann lautlos in's Weite;
Und weiter und weiter in sausendem Roll'n,
Doch auch den Tod im Geleite.

50 Denn in der Tiefe mit emsiger Wuth
Da nagen mit giftigem Munde
Die Geister der eisbezwung'nen Fluth
An der Mauer gewaltigem Grunde.

55 Und nagen und lösen und brechen da ab
Die riesigen Stützen der Bogen;
Dann rollt sie dahin auf ihrem Grab,
Die Eiskarawane der Wogen.

60 Dann ein Ruderschlag oder Büchsenknall,
Und ihre Fugen erzittern;
Und noch ein Schlag oder Donnerschall,
Und ihre Mauern zersplittern.

Doch jetzt noch fest! Und rings umher
Nur Grabesstille und Grausen;
So jagt sie dahin auf endlosem Meer,
Aus der Tiefe nur Knirschen und Brausen.

Z. 52 C, D, E, F: Mauern

Z. 56-60 *Fehlt bzw. ist weggelassen in D, E, F*

Z. 59 C: Donnerhall

65 Was hat sie geladen an eisigem Bord,
Die Karawane der Masten?!
Mit gewaltiger Hand entrissen dem Nord
Gigantischer Felsen Lasten.

70 Und nord'sche Bären und riesige Hay's,
Mit krystallnem Panzer umschlossen,
Und Menschenleichen in Särgen von Eis,
Doch auch Pflanzen, die treiben und sprossen.

75 Die treiben und sprossen im warmen Schnee,
Rings unter Tod und Vernichtung;
Wie sproßet und blühet in Nacht und Weh
Des Dichters freundliche Dichtung.

80 Nur weiter und weiter die Schreckensgewalt,
In stummer, grausiger Rüste:
Da donnert entgegen ein starres »Halt!«
Die starre felsige Küste.

Ein Beben, ein Krachen, ein Donnergebrüll;
Und schon zerschmettert am Strande!

-
- Z. 65 E, F: am eisigen
Z. 66 D, E, F: Die Eiskarawane der Meere,
Z. 68 C: Felsen-Lasten
 D, E, F: *Lasten*: Schwere
Z. 69 E, F: *Bären*: Beeren [!]
Z. 76 D, E, F: *Dichters*: Sängers
Z. 77 C: *Nur*: Nun
 D: So saust sie dahin, die Schreckensgewalt,
 E, F: So saust sie dahin, in Schreckensgewalt,
Z. 82 D, E, F: *Und schon*: Da liegt sie.

Es schleudert der Gischt wie leichtes Gerüll
Die nordischen Felsen zum Lande.

85 Da liegen sie fest; da wurzelt dann
Die ferne fremdliche Habe,
Und staunend forschet der Wandersmann:
Woher die seltsame Gabe?!

90 Jetzt reden dem Weisen sie mächtiges Wort,
Die Geschichte von manchem Jahrtausend:
Wo jetzt er wandert an sich'rem Port,
Da herrschte das Meer einst brausend.

95 Die riesigen Felsen auf ödem Land,
Als wären sie hergeflogen —
Die brachte vom fernen nordischen Strand
Die Eiskarawane der Wogen!

Textnachweise:

- A *Illustriertes Familienbuch* (Triest), 3. Band (1853), S. 367 f.
B *Meyer's Monats-Hefte, deutsch-amerikanische Zeitschrift für Literatur, Kunst und Gesellschaft* (New York), Band 2, Nr. 4 (Februar 1854), S. 262 f.
C Arnold Schloenbach, *Weltseele. Dichtungen*, Leipzig 1855, S. 154–160.

-
- Z. 84 D: *Die nordischen Felsen*: Ihre mächtigen Schätze
Z. 86 D: Des Nordens geraubte Habe
Z. 88 D: *seltsame*: fremdliche
Z. 89 D, E, F: *Jetzt reden dem Weisen*: Und dem Weisen reden
Z. 91 D, E, F: am sichern

- D *Des Mägdleins Dichterwald. Stufenmäßig geordnete Auswahl deutscher Gedichte für Mädchen. Aus den Quellen. Dritte Auflage* (hg. von Th. Colshorn), Hannover 1856, S. 443 f.
- E *Die Lieder- und Ependichter der Neuzeit. Eine Anthologie* (hg. von Arnold Schloenbach), 2. Teil (= *Bibliothek der Deutschen Klassiker*, Band 21), Hildburghausen 1863, S. 716–718.
- F *Handbuch der Deutschen Literatur der Neuzeit. Zweite Auflage* (hg. von Arnold Schloenbach), Band 3: *Lieder- und Ependichter III*, Hildburghausen 1870, S. 716–718.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* (z. B. Menschengesicht / Menschen-Gesicht, felsige/felsichte) oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.

Offensichtliche Druckfehler wurden stillschweigend korrigiert.